



PRESSE- MITTEILUNG

Germany's Next Top-Forscherin: Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts engagiert sich beim Girls' Day 2023

ERLANGEN, 21. APRIL 2023

Im Rahmen des Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag lädt das Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts am Donnerstag, den 27. April, 15 Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren ein, Licht zu erforschen.

Wissenschaftlerinnen des Instituts haben ein spannendes Programm zusammengestellt und möchten ihre Leidenschaft für die Erforschung von Licht und Optik mit den jungen Schülerinnen teilen. Um wissenschaftliche Spitzenforschung betreiben zu können, bedarf es erstklassiger Voraussetzungen. Was unsere Mitarbeiterinnen der Werkstätten, Service-Einheiten oder der IT damit zu tun haben, erfahren die Mädchen direkt vor Ort.

Die Schülerinnen von der 5. bis zur 10. Klasse erwartet ein buntes Programm mit Einblicken in den Arbeitsalltag einer Physikerin. Wie funktioniert Wissenschaft überhaupt? Wie wird man Physikerin? Und was bedeutet eigentlich Grundlagenforschung? All diesen Fragen können die Schülerinnen am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts auf den Grund gehen. Mit Experimenten und Exponaten erleben die Mädchen auf spielerische Weise verschiedene physikalische Effekte – und spätestens beim Laserkicker wird klar, wie viel Spaß Licht machen kann.



@MPL

Schülerin beim Girls' Day am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts.

Mitmachen, selber anpacken, ausprobieren.

Das alles dürfen die Teilnehmerinnen in unserem Glasstudio, den Werkstätten, aber auch direkt im wissenschaftlichen Labor. Unsere IT-Auszubildende ist ebenfalls mit von der Partie, begleitet die Schülerinnen durchs Institut und informiert nebenbei über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten, die sich für Frauen in ihrem Berufszweig ergeben.

Der Girls' Day 2023 – Mädchen-Zukunftstag ist ein bundesweites Projekt zur Berufs- und Studienorientierung von Mädchen. Ziel ist Mädchen frühzeitig den Kontakt zu Arbeitswelten zu ermöglichen, in denen Frauen traditionell unterrepräsentiert sind. Junge Menschen sollen gelöst von gesellschaftlich verstaubten Rollenmodellen ihre Neigungen und Fähigkeiten entdecken können und neue Vorbilder zur Identifikation finden.

„In den Naturwissenschaften und technischen Berufen besteht

noch viel Handlungsbedarf, damit sich ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis einstellt.“, so Dorothe Burggraf, Verwaltungsleitung am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts und selbst promovierte Chemikerin. Knapp unter einem Drittel der Student*innen, die sich für die sogenannten MINT-Studiengänge (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) 2020 eingeschrieben hatten, sind laut Daten von Eurostat weiblich. „Das entspricht in etwa dem Frauenanteil, den wir unter unseren Wissenschaftler*innen sehen, unter ihnen hochkarätige Forschungsgruppenleiterinnen, die junge Frauen weltweit inspirieren“.



© MPL

Das Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts (MPL) deckt ein breites Forschungsspektrum ab, darunter nichtlineare Optik, Quantenoptik, Nanophotonik, photonische Kristallfasern, Optomechanik, Quantentechnologien, Biophysik und – in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin – Verbindungen zwischen Physik und Medizin. Das MPL wurde im Januar 2009 gegründet und ist eines der über 80 Institute der Max-Planck-Gesellschaft, die Grundlagenforschung in den Natur-, Bio-, Geistes- und Sozialwissenschaften im Dienste der Allgemeinheit betreiben.